

Hochverehrte, geschätzte Delegierte  
des Centralschweizerischen Jodlerverbandes

---

Meine lieben Freunde !

Wenn ich Euch mit dieser Anrede begrüße, so setze ich voraus, dass ihr alle sehr verehrten Delegierte, Freunde der Chamer Jodler seid. Und der Chamer Jodelklub ist mein Freund, ja, mein liebster Freund. Und diese meine lieben Freunde haben mich heute mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, euch sehr verehrte Delegierte, den Gruss des heutigen Tagungsortes zu überbringen. Denn Gruss und den Wilkomm der gesamten Chamer Bevölkerung und nicht zuletzt den ehrerbietenden Gruss der Behörden, der ich die Ehre habe anzugehören. Ihr seid uns alle herzlich und aufrichtig willkommen. Wenn ich diesem Gruss noch meinen persönlichen Nachdruck gebe, so möchte ich Euch noch meine besondere Sympathie bekunden. Denn ich übertreibe nicht wenn ich sage, dass der Jodelclub Cham die Zierde, ja die Krone der vielen Vereine, ja der ganzen Gemeinde ist. Er ist der Stolz des Chamer Volkes. Und dieser gleiche Stolz wird auch jede andere Gemeinde in der ein Jodelclub seine frohen Lieder erschallt, für sich in Anspruch nehmen. So nehme auch ich mir das Recht, Euch alle sehr verehrte Delegierte, als den Stolz der Centralschweiz, die ihr heute vertretet zu taxieren und ich lege Wert darein zu sagen, dass dem Jodler eine nicht zu unterschätzende Bedeutung, nicht nur in volkstümlicher, sondern in einer noch viel wichtigeren, der vaterländischen Seite zukommt. Denn wo der Jodler daheim, freut sich das ganze Volk. Er ist das vornehmste Bindeglied in der heutigen verwirten Welt. Denn wo der Jodler froh erschallt, erfreut sich jedes Menschenherz. Selbst das verkümmerte Mutterherz leuchtet auf wie Frühlingssonne wenn der Jodler Einkehr hält. Und selbst die zaubernde Alpenwelt hat nur Dank dem Jodler mit dem sie so eng verbunden ist, ihre so hohe Bedeutung gewonnen. Und wehm wollte nicht das Heimweh erwachen, wenn die lebensfrohen Jodellieder frisch und im Aether verhallen.

So verehrte und liebe Freunde, denkt und fühlt das Volk von Eurer Aufgabe. Ich freue mich deshalb an dieser Stelle

die Gefühle des Volkes über Euer Tun und Können in dankbaren Worten wiederzugeben. Habt Dank dafür, ihr verehrten und lieben Freunde. Pfl eget weiter Euer edle Kunst, ihr erfüllt damit eine edle, heere Aufgabe.

Mit diesen wenigen, aber innigen Worten des Dankes habe ich Euch die Grüsse unserer lieben Heimat überbracht. Möge die heutige Tagung Euch ein schönes Andenken zurück lassen. Unsere aufrichtige Sympathie seid ihr versichert. Und ich schliesse meine kurze, aber von Herzen getragene Ansprache mit dem für den Jodler schönsten Gruss:

Jch möcht so gern den Jodler hören.

---